

Agendapolitik – nein danke

Bereits im Vorfeld der Arbeitsmarktreform machte sich der Unmut der Bevölkerung im Sommer 2004 Luft, als die Umriss der « Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt » ruckbar wurden, die eine Kommission unter dem Vorsitz von Peter Hartz im Auftrag der Schröder-Regierung ausarbeitete und die inzwischen als Dauerbaustelle gilt.

Seit damals treffen sich nach dem Vorbild der Bürgerrechtler der DDR in zahlreichen Städten jeweils montags unverdrossen die Montagsdemonstranten, um mit Transparent und -auch fürs Publikum- offenem Mikrofon das Gebaren der großen Politik und deren Auswirkungen auf die Bürger zu diskutieren.

Der 16. August 2010 soll wieder an die Geburtsstunde dieser denkwürdigen Initiative erinnern. Die Organisatoren wollen auch auf Saarbrückens Flaniermeile, der Bahnhofstraße, zum sechsten Geburtstag ihrer Bewegung von 15 bis 18 Uhr den gegenwärtigen Zustand der Hartz'schen Erblast der Schröder-Regierung erkunden. Sie hat nach deren Auffassung so ziemlich alle Meßplatten gerissen, die man an sie anlegen wollte und müsse als unsanierbar abgeräumt werden.

mutungen Empfänger von Transferleistungen obendrein bedacht werden müssen. Die Hartz-Reform des Sozialrechts kam einem Dammbuch gleich. Für Betroffene sind seitdem die 'unheiligen Vier' prekäre Beschäftigung, Leiharbeit, Lohndumping und Arbeitszwang zum Alltag geworden. Die Bevölkerung lernte («Fallmanager», «Arbeitsgelegenheit», «Bedarfsgemeinschaft», «Eingliederungsvereinbarung») und schuf («hartz-zen») neue Begriffe. Vor allem aber trauen sich inzwischen auch solche Stimmen in die Öffentlichkeit, denen das Zwangsarbeitsverbot, das Grundrecht auf Freizügigkeit, die Freiheit der Berufswahl, kurz, die Ausprägungen der Menschenrechte, wie sie sich die Bundesrepublik als sozialer demokratischer Rechtsstaat in ihrer Verfassung aus dem Jahre 1948 nach dem Ende der braunen Diktatur gab, nicht mehr viel gelten.

Eine der treibenden Kräfte der ersten Stunde ist Bine. Sie ist über die Agendapolitik heute noch so empört wie am ersten Tag. Daher an sie einige Fragen zur Sache:

F.: Sie treten buchstäblich jeden Montag an, um mit Wort und Tat die Hartz-Gesetze anzuprangern. Dabei sind Sie selber gar kein Transferleistungsempfänger – neuerdings Kunde genannt -. Was treibt Sie an?

B.: Den „langen Atem“ hat mir das Leben



Der Ton macht die Musik - auch die Saarbrücker Montagsdemo, hier an ihrem 'Stammplatz' in der Bahnhofstraße setzt auf die Kraft des Klangs

Das scheint auch die Politik so zu sehen, meist jedoch mit Blick auf den Etat. Es vergeht praktisch keine Woche, in der nicht irgendwelche Politiker Ideen verlauten lassen, mit welchen Zu-

